

Raubmord an einem Juwelier.

Frankfurt a. M., 23. Jan. Heute vormittag wurde der Juwelier Gredenau in seinem Laden in der Kaiserstraße mit schweren Kopf- und mehreren Stichwunden tot aufgefunden.

Der Juwelier Gredenau hatte sich Sonntag früh in seinen Laden begeben, um dort die Post durchzusehen. Wegen 11 Uhr wollte ihn ein Bekannter besuchen und fand ihn in seinem Blute liegend, das Gesicht zur Erde gekehrt, tot vor.

Die kleine Zusammenkunft in Breslau.

Breslau, 23. Jan. Trotz starken polizeilichen Schutzes wurde heute in der Friedrich-Wilhelm-Straße und am Königsplatz ein Zug von Stadtwelmeuten von drei Bronnampfern angegriffen.

Entdeckung eines bedeutenden Eisenerzlagers in Italien.

Livorno, 23. Jan. Am Abhang des Passo della Tambura wurde in 802 Meter Höhe zwischen den Provinzen Massa und Lucca ein bedeutendes Eisenerzlager entdeckt, das wegen der Güte des Vorkommens für das beste in Europa gehalten wird.

Gefängnis für einen unmenschlichen Vater.

Der Zimmermann Edwauer in Reuth hatte seinen fünfjährigen außerehelichen Sohn nach seiner Verheiratung mit einer anderen Frau zu sich ins Haus genommen, wo der Junge sowohl von seinem eigenen Vater als auch von der Pflegemutter unmenschlich mißhandelt wurde.

Blutiges Eifersuchtsdrama.

In einem Hause der Seelowerstraße in Berlin spielte sich gestern mittag ein Eifersuchtsdrama ab. Der 21jährige Arbeiter Wallgora verletzte den dort bei seiner Mutter wohnenden 33jährigen Kellerer Glaser durch fünf Schüsse schwer.

Starker Schneefall in Rumänien.

Aus dem ganzen Lande wird starker Schneefall gemeldet. Der Eisenbahnverkehr ist zum Teil unterbrochen.

Turnen & Sport & Spiel

Regelsport.

Sport und Wettbewerbe des Reglerverbandes Aue und Umgebung im Schützenhaus Aue.

Am Sonnabend, den 22. Januar 1927, war der Besuch ein außerordentlich guter, an Reglern wie an Zuschauern.

Sportabzeichenbahn. Das Sportabzeichen auf 200 Kugeln erfüllte Rich. Wänzel aus Neustädtel mit 1188 Dols und Max Hoffmann-Chemnitz mit 1109 Dols.

Auf der vierten Regelbahn schob Regelbruder Böhme-Schneberg 29 Dols.

Am 23. Januar 1927. Sportabzeichenbahn (200 Kugeln): Reibetanz-Partha 1122 Dols, Reibetanz-Partha 1124 Dols, Rubelt-Partha 1104 Dols, Reibetanz-Partha 1123 Dols, Krug-Chemnitz 1122 Dols, Dingst-Chemnitz 1122 Dols.

Vier Kugeln: Hermann Richter-Bernsbach (Verband Aue) 80 Dols, Paul Biedner-Lauter (Verband Aue) 80 Dols, Raschke (Verband Schneberg) 29 Dols.

Von Sonntag früh 8 Uhr an hatten sich die Sportkugler von nah und fern eingefunden. Das Regeln nahm pünktlich um 8 Uhr auf beiden Bahnen seinen Anfang und lief ununterbrochen bis nachts 12 Uhr.

Das Regeln läuft während der ganzen Sportwoche von früh 8 Uhr bis nachts 12 Uhr weiter.

Reglerverband Aue und Umg.

Wintersport.

Wettläufe des Kreises Westergelb im Skiverband Sachsen.

Die Kreiswettläufe schienen im Jahre 1927 unter keinem günstigen Stern zu stehen. Der Wettergott kam mit Tau und Regen und verwandelte die vorgegebene Schneereiche Kampfbahn in schwarzen Morast.

Am Sonnabend vereinte ein Begrüßungsabend, veranstaltet von dem Skiklub Schwarzberg, die Teilnehmer.

Am Sonntag ging es per Bahn nach Erlabrunn. Hinter dem Lägerhaus lag der Start für die Langlaufstrecke der Klassen 1, 2 und der Altersklasse.

Die Damenlaufstrecke führte zunächst ziemlich steil bergauf das Milchbachtal entlang, führte zwischen Sektion 22 und 23 nach der roten Grube weiter zum Krümmen Hügel zur Sofa-Steinbacher Straße.

Auf der gleichen Strecke wurde der Mannschaftslauf ausgetragen, der Damenlauf führte über einen leichten drei Kilometer langen Auschnitt der Jungmannenstrecke.

Die Langlaufstrecke wies 200 Meter Steigung auf, die Jungmannenstrecke reichlich 100, bei der Damenstrecke waren große Steigungen vermieden.

Ergebnisse.

Langlauf Klasse I 7 gestartet: 182. Bötcher, Albrach, Oberwiesenthal 1:11:06 1/4; 170. Götting, Fritz, Eisenstod 1:15:05; 125. Seifert, Allgemeiner Turnverein Limbach.

Langlauf Klasse II 49 gestartet: 168. Beyerthaler, Fritz, Johannegeorgenstadt 1:18:09; 150. Krenzmar, Leipzig 1:18:27; 148. Heubert, Fritz, Oberwiesenthal 1:18:04; 106. Lohse, Alfred, Oberwiesenthal; 177. Loos, Alfred, Allgemeiner Turnverein Limbach; 111. Herold, Albert, Allgemeiner Turnverein Limbach; 147. Ullmann, Conrad, Oberwiesenthal; 174. Kirsten, Fritz, Schwarzberg; 116. Dahn, Max, Oberhau; 189. Dose, Walter, Carlsfeld; 181. Kiepner, Max, Johannegeorgenstadt; 161. Schönlebe, Ergebergverein Chemnitz; 164. Wagner, Fritz, Turngemeinde Jwidau; 122. Ungethäm, Kurt, Edelweiß Schönheide; 176. Engert, Helmuth, Annaberg; 170. Rohberg, Gerhard, Skiklub Chemnitz; 107. Buschmann, Hermann, Skiklub Chemnitz; 117. Wäntzer, Walter, Skiklub Chemnitz; 114. Reister, Paul, Schwarzberg.

Kriterklasse I 8 gestartet: 168. Dr. König, Skiklub Chemnitz 1:18:54.

Langlauf Kriterklasse II 3 gestartet: 118. Reister, Karl, Annaberg 1:27:08; 187. Barthel, Albert, Bärenstein 1:27:06.

Langlauf Jungmannen 16 gestartet: 198. Strobel, Johannegeorgenstadt 41:34; 186. Schaarfuß, Ober- und Unterwiesenthal 41:37; 189. Klemm, Eisenstod 42:10 1/4.

Sprungläufe Klasse I 4 Teilnehmer: 1. Troph, Oberwiesenthal, Note 17,902; 2. Windisch, Aue, Note 15,821.

Sprungläufe Klasse II 28 Teilnehmer: 1. Lorenz, Rudi, Schwarzberg, Note 16,852; 2. Böhme, Walter, Carlsfeld, Note 16,819; 3. Bodert, Alban, Oberwiesenthal; 4. Härtel, Bernhardt, Skiklub Chemnitz; 5. Lohse, Alfred, Oberwiesenthal; 6. Erdge, Friedberg, Chemnitzer Skiklub.

Kriterklasse III eingang: 1. Eger, Hans, Skiklub Jwidau, Note 9,68.

Sprunglauf Jungmannen 10 Teilnehmer: 1. Dienel, Paul, Carlsfeld, Note 16,838; 2. Röhme, Werner, Allgemeiner Turnverein Limbach, Note 14,999; 3. Gebrich, Erich, Oberwiesenthal, Note 14,888. Bester Junior des Kreises (Votal) Lohse, Alfred, Oberwiesenthal.

Damenlauf I 6 gestartet: 1. Ernst, Lotte, Johannegeorgenstadt, 17:11; 2. Frau Gildner, Turnverein Chemnitz, 17:26; 3. Marg. Kirmse, Oberhau, 18:10.

Damenlauf II 14 gestartet: 1. Neßen, Margarete, Schwarzberg, 13:1; 2. Bilde, Gertrud, Aue, 19:22; 3. Altermann, Lotte, Eisenstod, 19:33; 4. Adler, Charlotte, Schwarzberg; 5. Delschlegel, Frieda, Planty; 6. Reuter, Sufe, Annaberg.

Mannschaftslauf, 5-Kilometer-Start: 1. Mannschaft Johannegeorgenstadt 40:01; 2. Mannschaft Eisenstod 42:19 1/4; 3. Mannschaft Schwarzberg 42:25 1/4; 4. Mannschaft Ergebergverein Chemnitz; 5. Mannschaft Ehrenfeldersdorf.

Turnen.

Bezirk Aue D. T. Turnerschneeschuhläufer.

Vom Gauvorksturnwart Gehlert-Bernsbach und vom Vorsitzenden, E. Hilme, des Turnvereins Johannegeorgenstadt wird zu einem Gauschittreffen aufgerufen. Dasselbe soll alle Schneeschuhfahrer unseres Gauces in Johannegeorgenstadt zusammenführen.

Die Frauen vom Sundsvallhof.

Copyright by Anny Wothie, Leipzig. (22 Fortsetzung.)

Warum erschauerte das Mädchen unter seinem Blick und Wort? „Noch ist es Zeit,“ mahnte er noch einmal. Da schüttelte sie den Kopf, daß ihre roten Waden flogen und ihre grauen Augen leuchteten hell auf und senkten sich klar in die seinen, als sie sprach:

„Günhild Sundsvall weiß, was sie will, Jörgen Lönsborg geh in Frieden heim.“

„Und soll ich die Sundsvallhöfer grüßen?“ „Ich habe niemand mehr, den ich grüßen kann und will. Die Kinder magst du küssen. Gabele Lönsborg aber, deiner Schwester, magst du sagen, daß mich ihr Rosenruch erfreut. Sie möge sich nicht sorgen, daß ich auf dem Lönsborghof herrschen will, wo sie bisher regiert. Gemeinsam werden wir sorgen und schaffen, das sage ich ihr.“

„So gehab dich wohl, Günhild.“ Er beugte seine hohe Gestalt, die noch wie ihre überragte, zu ihr hernieder, als wollte er sie auf die Stirn küssen.

Günhild rührte sich nicht. Da wandte er sich brütel ab und schlang sich mit einem kurzen Satz auf das Pferd.

Günne stand noch immer unbeweglich. Da reichte er ihr vom Pferde die Hand herunter. Einen Augenblick hielt er sie fest.

Wie ein leises Drohen lag es in seinen Augen, als er zu ihr sprach: „Wenn die Hochzeitglöden läuten, müssen die dunklen Schatten schwinden. Hast du, Günhild?“

„Ja,“ gab sie ernst zurück, indem sie ihre Hand aus der seinen befreite.

Da nickte er ihr noch einmal zu. Schnell trieb er sein Pferd an, um es durch den Eis zu führen. Das Brausen des Wassers verjähnte seinen Abschiedsgruß.

Da stand Günne allein, und die Rebel wälzten um sie her.

„Wenn er den Weg verfehlte?“ Blököch keimte dieser Gedanke in des Mädchens Brust empor.

Und dann schlug sie, wie über sich selbst entfesselt, beide Hände vor ihr Gesicht und brach in die Knie. Wie lange sie auf dem feuchten Boden gekniet, sie wußte es nicht. Die Magd fand sie wieder wie eins, da sie sich vertrat, und führte Günne lieblich besorgt ins Haus.

Kleider und Waden waren feucht vom Rebel, und das Antlitz war von Tränen naß. Und Jenie Lönsborg dachte: „Ganz närrische Brautleute gibt es doch da unten im Tal. Man müßt schon nimmer heim, so traurig siehts da aus, und doch bringt mich der Knut auch bald auf seinen Hof hinab ins Tal. Aber so närrisch tut der Knut sicher nimmer wie die schöne Günne vom Sundsvallhof und Jörgen Lönsborg.“

Noch lange hingen dann Jenjes süße Locken mit den langgezogenen Trillern durch den Abend, und das Läuten der Ruhglöden kündete bald, daß die Nähe ihren Ruf verstanden, denn in langen Reihen trabten sie den Sennhätten zu.

Bon fern her trug der Wind hier und da eine melodische Sennerrösch herüber. Wie verlorene Klänge klopften sie an Günhilds gramvolles Herz.

Kare Sundsvall stand noch immer unter dem Einbruch der stillen Sommernacht bei den schwarzen Klippen. Ihr ganzes Sinnen und Denken war davon erfüllt. Wie gehoben, wie innerlich befreit, ging sie im Hause umher, nachdem sie gleich am anderen Tage nach

ihrer Unterredung mit Dia Vorgeson die Wichtigkeitserklärung ihrer Ehe mit Evert Egersund beantragt hatte.

Sie segnete den Zufall, daß Evert gerade in diesen Tagen nicht daheim, und doch sehnte sie ihn herbei, um ihm sagen zu können, daß sie den Schritt doch getan, den sie tun mußte.

„Und wenn man dir doch die Kinder nimmt?“ stieg es oft bang in ihrem Herzen auf. Nein, das war ja nicht möglich. Ihre Kinder, Blut von ihrem Blut, die konnte man ihr nicht nehmen.

Und Evert? Hatte er nicht das gleiche Recht? Nein, nein, zur Mutter gehörten die Kinder. Und wenn man ihm doch vielleicht das eine zusprach?

Das eine, welches? Und sie drehte leidenschaftlich die Kinder an sich und blickte ihnen in die klaren Augen. Welches hätte sie hergeben mögen?

Das sinnige Mücke mit der süßen Stimme und dem zärtlichen Wesen oder den sämmtigen Jens mit den goldenen Waden, der immer so stürmisch nach der Mutter rief?

„Nein, nein,“ schrie Kare wieder auf. „Keins, keins kann ich entbehren!“

Und sie neigte die wüsten Gesichter der Kleinen mit ihren Tränen, so daß diese ängstlich von ihr fortstrebten und zur Großmutter flüchteten, die jetzt zwar immer recht böse war, die doch aber nicht immer so bangigend meinte wie ihre schöne, liebe Muder, die immer so traurig war.

Mücke und Jens konnten keine Tränen sehen, sie lachten so gern, und ihr Singen schallte weithin durch den Hof. Die Mutter sollte schon wieder froh werden, ganz froh. Immerzu wollten sie singen, ihre schönsten Lieder.

Mutter Gore ging ihrer ältesten Tochter aus dem Wege. Sie hatte zwar bis jetzt keine Ahnung, daß Kare wirklich Dia Vorgesons Anfinnen erfüllt habe, aber sie traute Kare